

Dieser Aufschwung wurde von der Industrie, aber auch zunehmend vom Dienstleistungsgewerbe getragen, wobei das überdimensionierte Wachstum von Industrie und Dienstleistungssektor nicht ohne auswärtige Arbeitskräfte möglich gewesen wäre. Während 1960 rund 1700 Arbeitnehmer aus Österreich und der Schweiz zupendelten, waren es 1980 schon 3179 bei 733 Auspendlern. MEUSBURGER (1981) formulierte diese Zusammenhänge wie folgt: «Durch ausländische Fachkräfte kam das Rad der Industrialisierung in Schwung, der Zuzug der Masse der Ausländer hält es in Schwung». Die Liechtensteiner stellen mit Stand vom 31. 12. 1984 7030 Beschäftigte (44,9 Prozent), die in Liechtenstein wohnhaften Ausländer mit 4676 Beschäftigten 29,8 Prozent sowie die Grenzgänger mit 4167 Beschäftigten 25,3 Prozent.

Trotz des ungestümen wirtschaftlichen Wachstums (vgl. hierzu einige Indizes in Tab. 4) haben sich in Liechtenstein keine eigentlichen Industriezentren gebildet, wenn auch eine gewisse Konzentration auf die Gemeinden Schaan und Vaduz nicht zu übersehen ist. Mangels Rohstoffen fehlt zudem jegliche Schwerindustrie.

Der Personalbestand in der Industrie erreichte 1981 mit 6496 seinen Höchststand, um in den Folgejahren bis 1984 mit 6034 etwas zurückzugehen. Die Industrie exportierte 1970 für insgesamt 332,6 Mio. Franken, 1980 für 887 Mio Fr., 1984 für 1075,8 Mio Fr. Das liechtensteini-

Tab. 4: Statistische Angaben zur Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein

Jahr	1960	1965	1970	1975	1980	Prognose	
						1984	2000 <sup>1</sup>
Wohnbevölkerung	16 628	19 304	21 350	23 947	25 215	26 680	31 000
Erwerbstätige <sup>1</sup>	7 575			10 317		12 456	15 000
Arbeitsplätze <sup>1</sup>	9 096			12 467		15 673	20 000
Wohnungen	3 898		6 084		9 336		11 480 <sup>2</sup>
Wohnbauten	3 159		4 632		6 044	6 729	
Einwohner pro Wohnung	4,27		3,51		2,70		
Personenwagen- bestand	1 815	3 408	6 210	9 413	12 569	14 371	
Einwohner/ Personenwagen	9,16	5,7	3,7	2,5	2,0	1,9	

Quellen: Falls keine Bemerkung: Statistisches Jahrbuch 1985 Fürstentum Liechtenstein (1) WALCH (1986). (2) Prognose aufgrund prognostizierter Wohnbevölkerung, multipliziert mit der derzeitigen Ziffer Einwohner/Wohnung